



Klaus Mensing, Ulrike Anders  
30. November 2020

## **Fortschreibung des Orts(kern)entwicklungskonzepts Weddingstedt** **Kurzfassung der Ergebnisse**

Die Gemeinde Weddingstedt hat mit Unterstützung durch CONVENT Mensing bereits 2018 ein Orts(kern)entwicklungskonzept für den zentralen Ortsbereich erarbeitet. **Ziele** waren insbesondere der Erhalt von Nahversorgung, Gastronomie und ärztlicher Versorgung, ein lebendiger und attraktiver Ortskern sowie die Förderung der Dorfgemeinschaft.

**2020 wurde das OEK um eine Fortschreibung ergänzt – mit folgenden Handlungsfeldern:** die zukunftsfähige Aufstellung der Grundschule, die Erweiterung der ausgelasteten Sporthalle, ein umfassendes Gesamtkonzept für das Sport- und Freizeitareal westlich der Schule, bauliche Maßnahmen am Kirchengebäude, Umbau und Umgestaltung des kirchlichen Gemeindehauses sowie die Sicherung der Nachfolge der Allgemeinmediziner.

Dabei ist in Weddingstedt die Welt noch weitgehend in Ordnung: Die Menschen wohnen gerne hier, die Bevölkerungsentwicklung ist stabil, es gibt einen Edeka-Markt und Ärzte, ein reges Vereinsleben und zwei Gasthöfe. Und morgen? **Das Konzept und seine Fortschreibung werfen über die Bestandsanalyse hinaus einen Blick in die Zukunft**, damit Weddingstedt auch in 10 bis 20 Jahren noch ein l(i)ebenswerter Ort ist. Wo der Fokus zunächst hauptsächlich auf dem Ortskern rund um die Dorfstraße – als Visitenkarte des Dorfes – lag, rücken in der Fortschreibung die Einrichtungen der bevölkerungsnahen Infrastruktur in den Mittelpunkt.

Die **Akteure vor Ort** wurden von Beginn an **einbezogen und aktiviert** (Gemeindevertretung sowie Amt Heider Umland und Entwicklungsagentur Region Heide in der Lenkungsgruppe, die Bürger\*innen sowie Vertreter\*innen der Vereine und Institutionen auf Werkstätten und wichtige Akteure in Einzelgesprächen), wobei die Corona-Beschränkungen teilweise besondere Bedingungen diktierten: Nach dem Startgespräch im Februar 2020 wurde die Werkstatt im Mai durch Einzelgespräche vor Ort ersetzt. Die Vereins-Werkstatt (im Feuerwehrgebäude) sowie die abschließende Einwohnerversammlung am 22. September 2020 (in der Sporthalle) konnten unter Einhaltung der erforderlichen Abstände stattfinden.

Die relevanten **Handlungsfelder** lassen sich wie folgt skizzieren:

- Die **Schule** sollte sich für die nächsten Jahre auf größere und möglicherweise schwankende Schülerzahlen einstellen und daher **Erweiterungs- und flexible Nutzungspotenziale** sondieren, z.B. über gesonderte, von zwei Seiten zu nutzende Klassenräume. Darüber hinaus sind Gebäude und Schulhof in die Jahre gekommen und müssen an einigen Stellen moderner und bedarfsgerechter gestaltet werden. Es soll ein Brandschutzgutachten für Schule und Sporthalle erstellt werden. Geplant ist zudem ein übergreifendes inhaltliches Konzept zum Thema Nationalparkschule mit optischem Wiedererkennungswert in der Schulraumgestaltung.
- Die **Sporthalle** ist zu klein geworden. Der Zuspruch der Sparten und das Miteinander im Verein sollen durch eine Erweiterung der Sporthalle um verschiedene Elemente erweitert werden: u.a. Multifunktions-Sportraum, Fitnessraum sowie eine Erweiterung der Tribüne mit direktem Zuschauerzugang vom Parkplatz.





- Im Zusammenhang mit der Sporthallenerweiterung soll für das gesamte **Sport- und Freizeitareal ein umfassendes Konzept** erstellt werden, das verschiedene Alternativen bzw. ergänzende Elemente betrachtet und als multifunktional nutzbarer Freizeitbereich ein aktives gemeinschaftliches Miteinander der Dorfbevölkerung fördert: Durch verschiedene Alternativen wie ein Outdoor-Handballfeld oder eine Beachvolleyball- und -handballanlage oder eine kleine Minigolfanlage, Boulebahn oder Boulderwand soll ein attraktiver Bereich geschaffen werden, der auch Nicht-Vereinsmitgliedern zur freien Verfügung stehen kann. Ergänzt werden sollte der Bereich in jedem Fall durch (überdachte) Sitzgelegenheiten und einen Grillplatz.
- Im Zuge der Überplanung des Außenbereiches soll auch die Nutzung des kleinen **Dorfgemeinschaftshauses** diskutiert werden. Bei einer Reaktivierung für die Gemeinschaft sollten einige Holzelemente ausgetauscht werden, um eine optische Öffnung und bessere Beleuchtung des Innenraums zu erreichen.
- Die Außenwände der **St.-Andreas-Kirche** wurden 2006 zuletzt saniert. Dabei stellt sich heute heraus, dass damals Materialien verwendet wurden, die Bausubstanz durch eine schleichende Entfestigung nachhaltig schädigen. Um das Kirchengebäude in seiner Funktion als gemeinschaftliches, historisches und bedeutendes Zentrum zu erhalten, ist eine Bauerhaltungsmaßnahme an Außenhülle und zugehörigen Innenwandflächen nötig.
- Weitere Maßnahmen der Kirchengemeinde sollen am **Gemeindehaus** durchgeführt werden, das dringend einer energetischen Optimierung der Außenhülle bedarf. Zudem sollen eine Umstrukturierung der Räume inkl. Schallschutz-Trennwand und der Anbau eines Kirchenbüros im Eingangsbereich eine flexiblere Nutzung für die wachsende Gemeindegemeinschaft ermöglichen.
- Zwei der drei Allgemeinmediziner in Weddingstedt wollen sich in den nächsten Jahren zur Ruhe setzen. Für eine ausreichende **medizinische Versorgung** benötigt die verbleibende Ärztin personelle Unterstützung für die insgesamt benötigten 2,5 Arztstellen. Denkbar sind unterschiedliche Betreibermodelle (angestellte / selbstständige Ärzte; Immobilie im Eigentum oder zur Miete von der Gemeinde). Als nächster Schritt ist durch einen Gutachter zu klären, welche Umbaumaßnahmen für eine Praxis-Modernisierung sinnvoll und wirtschaftlich sind – oder ob sich ein Neubau rechnet.



Zur **Umsetzung der Entwicklungsziele** für diese zu (ggf. durch die GAK oder andere Programme zu fördernde) Schlüsselprojekten zusammengefassten Handlungsfelder wurde ein konkretes und umsetzungsorientiertes **Maßnahmenpaket** erarbeitet. Der Weg zur **Umsetzung des OEK** führt über die Konkretisierung der Maßnahmen, einschließlich einer Förderung. Die **Gemeindevertretung** ist hier der zentrale Akteur. Die Instrumente sind neben politischen Vorgaben im Wesentlichen Gespräche und Dialog mit Geschäften und Gasthöfen, Trägern der sozialen Infrastruktur, Kirchen und Vereinen und speziellen Zielgruppen wie Jugendlichen und älteren Immobilienbesitzern. Hinzu kommt die Finanzierung (Bau, Unterhalt, Personal) für Infrastruktureinrichtungen und Aktivitäten. Dabei ist auch „Geld in die Hand zu nehmen“, um Nahversorgung, medizinische Versorgung und Infrastruktur zu sichern und so eine I(i)ebenswerte Gemeinde zu bleiben.

Schließlich tragen **die Weddingstedter\*innen** durch ihr tägliches Nutzerverhalten zum „Wohl und Wehe“ ihres Ortes bei („Wo kaufe ich ein? Wo gehe ich zum Arzt? Wo feiere ich und treffe mich mit Freunden und Bekannten?“ etc.). Neben ihrem Engagement in den Vereinen sind die Bürger\*innen daher immer wieder für ihren Ortskern zu sensibilisieren und zu begeistern. Das Motto heißt: **Von der Dorfgemeinschaft zum Dorfmanagement!**